

FINANZBERICHT 1. HALBJAHR 2018

Kennzahlen der AMAG-Gruppe

Konzernkennzahlen in Mio. EUR	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung in %	H1/2018	H1/2017	Veränderung in %
Absatz gesamt in Tonnen	103.700	107.800	(3,8 %)	204.700	214.800	(4,7 %)
Externer Absatz in Tonnen	97.700	101.800	(4,0 %)	194.800	201.900	(3,5 %)
Umsatzerlöse Gruppe	276,3	277,9	(0,6 %)	539,5	535,4	0,8 %
EBITDA	47,2	49,0	(3,6 %)	86,2	92,4	(6,7 %)
EBITDA-Marge	17,1 %	17,6 %		16,0 %	17,3 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	27,5	30,4	(9,8 %)	46,0	55,1	(16,5 %)
EBIT-Marge	9,9 %	11,0 %		8,5 %	10,3 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27,5	28,3	(2,7 %)	44,3	50,4	(12,0 %)
Ergebnis nach Ertragsteuern	20,2	21,0	(3,9 %)	33,0	37,6	(12,0 %)
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	5,1	19,1	(73,1 %)	19,2	26,8	(28,5 %)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(15,6)	(22,8)	31,6 %	(37,3)	(67,4)	44,6 %
Mitarbeiter ¹⁾	1.955	1.864	4,9 %	1.937	1.841	5,2 %
				30.06.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Bilanzsumme				1.489,4	1.404,9	6,0 %
Eigenkapital				608,6	607,9	0,1 %
Eigenkapitalquote				40,9 %	43,3 %	
Working Capital Employed				356,3	297,4	19,8 %
Nettofinanzverschuldung				341,8	282,4	21,0 %
Verschuldungsgrad				56,2 %	46,4 %	

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Highlights des 1. Halbjahres 2018

- + Attraktives Marktwachstum bei Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten
- + Marktumfeld von Sonderthemen stark beeinflusst
- + Strategischer Wachstumskurs im 1. Halbjahr 2018 geprägt von Qualifikationen und gezielten Einzelinvestitionen
- + Umsatz mit einem Plus von 0,8 % auf 539,5 Mio. EUR
- + EBITDA mit 86,2 Mio. EUR aufgrund höherer Rohstoffkosten und Vorlaufkosten erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau (H1/2017: 92,4 Mio. EUR)
- + Ausblick 2018: EBITDA-Bandbreite zwischen 150 und 170 Mio. EUR

Inhalt

Kennzahlen der AMAG-Gruppe	2
Highlights des 1. Halbjahres 2018	3
Inhalt	4
Vorwort des Vorstandes	5
Konzernzwischenlagebericht	6
Konzernzwischenabschluss nach IAS 34	16
Informationen zur Aktie	34

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Wir blicken auf ein spannendes und erfolgreiches 1. Halbjahr 2018 zurück. Spannend vor allem dahingehend, dass der Markt von Sonderthemen in einem Ausmaß beeinflusst wurde, wie wir es in den letzten Jahren nicht erlebt hatten. So führte die US-Administration zusätzliche Importzölle für Aluminium ein, die nach zweimaligem Aufschub seit dem 1. Juni 2018 nun auch Lieferungen aus der Europäischen Union und Kanada betreffen. Zudem ließen die von brasilianischen Behörden angeordnete Kapazitätskürzung der weltweit größten Tonerderaffinerie sowie die US-Sanktionen gegenüber Russland am Markt Versorgungsengpässe bei Aluminium und Tonerde befürchten. Hohe Preisschwankungen waren die Folge.

Gerade in solch turbulenten Zeiten wird deutlich, dass die AMAG mit dem integrierten Standort in Ranshofen und der 20%-Beteiligung an der Elektrolyse Alouette in Kanada strategisch sehr gut aufgestellt ist. Die Möglichkeit, auf das eigene in Kanada produzierte Primäraluminium zurückzugreifen, und unsere eigenen Gießerei- und Recycling-Kapazitäten gewährleisten eine hohe Versorgungssicherheit für unseren Standort in Ranshofen.

Mit unserem Kunden Boeing konnten wir den mehrjährigen Liefervertrag erfolgreich verlängern. Insbesondere durch das größere Produktspektrum wird die langjährige Geschäftsbeziehung weiter ausgebaut. AMAG-Aluminiumprodukte werden mittlerweile in allen aktuellen Boeing-Verkehrsflugzeugen zur Fertigung des Rumpfes und der Flügel eingesetzt.

Der Weg des organischen Wachstums am Standort Ranshofen wurde im ersten Halbjahr 2018 erfolgreich fortgesetzt. Neben der Versuchsgießanlage für Walzbarren und der neuen Plattierstation im Segment Walzen wurde auch ein neuer Schmelzofen für Gusslegierungsprodukte in Betrieb genommen. Der Hochlauf der neuen Anlagen des Standorterweiterungsprojekts „AMAG 2020“ verlief positiv. Wir konnten in der ersten Jahreshälfte wichtige Qualifikationen für unterschiedliche Produkte erzielen.

Bei einem Gesamtabsatz von 204.700 Tonnen (1. Halbjahr 2017: 214.800 Tonnen) konnte die AMAG im 1. Halbjahr 2018 den Umsatz auf 539,5 Mio. EUR leicht steigern (1. Halbjahr 2017: 535,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug in der ersten Jahreshälfte 2018 insgesamt 86,2 Mio. EUR und lag damit wie erwartet etwas unter dem Vorjahreswert von 92,4 Mio. EUR. Gründe für diesen Rückgang waren vor allem höhere Rohstoffkosten und die höheren Vorlaufkosten für die Standorterweiterung in Ranshofen.

Für 2018 ist, wie auch in den vergangenen Jahren, mit einem attraktiven Marktwachstum bei Aluminium und Aluminiumprodukten zu rechnen. Im Zuge des Hochlaufs der neuen Anlagen werden uns in der zweiten Jahreshälfte zusätzliche Produktionskapazitäten zur Verfügung stehen, sodass wir von einem deutlichen Mengenwachstum im Segment Walzen im Jahr 2018 und in den Folgejahren ausgehen können.

Angesichts des anfangs beschriebenen und von Sonderthemen beeinflussten Marktumfelds sind die Rohstoffmärkte derzeit hohen Preisschwankungen ausgesetzt. Aufgrund dessen lässt sich eine Ergebnisprognose für 2018 nur in Form einer großen Bandbreite abbilden. Die zusätzlichen US-Importzölle auf Aluminium werden das AMAG-Ergebnis 2018 im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich belasten. Unter Berücksichtigung der Marktbedingungen in den vergangenen Wochen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 ein EBITDA der AMAG-Gruppe im Bereich zwischen 150 und 170 Mio. EUR.

Ranshofen, 2. August 2018

Dipl.-Ing. Helmut Wieser
Vorsitzender des Vorstandes

Der Vorstand

Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand

Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelle Entwicklung

In seiner jüngsten Einschätzung erwartet der IWF¹ für die globale Konjunktur ein Wachstum von 3,9 % im Jahr 2018 (2017: +3,7 %) und bestätigt damit seine April-Prognose. Die Risiken für die globale Wirtschaft haben dem IWF zufolge aufgrund des sich verschärfenden Handelskonflikts weiter zugenommen.

Für die Eurozone erwartet der IWF 2018 ein Wachstum von 2,2 %, nach einem Plus von 2,4 % im Vorjahr. In Deutschland soll die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr von 2,5 % auf 2,2 % zurückgehen. Auch für Frankreich (1,8 % nach 2,3 % in 2017) und Italien (1,2 % nach 1,5 %) werden etwas niedrigere Wachstumsraten prognostiziert. Gemäß dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo) soll das reale Bruttoinlandsprodukt 2018 um 3,2 % wachsen (2017: +3,0 %).²

Die Prognose für die USA blieb seitens IWF im Vergleich zum April 2018 unverändert. Die Wirtschaft in den USA profitiere derzeit von den Steuersenkungen und soll 2018 um 2,9 % zulegen können, nach einem Plus von 2,3 % im Vorjahr.

Die Wirtschaft in der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer wird nach Einschätzung des IWF um 4,9 % expandieren (2017: +4,7 %). Hierbei soll China mit einem Plus von 6,6 % jedoch ein etwas niedrigeres Wachstum ausweisen als im Vorjahr (2017: +6,9 %).

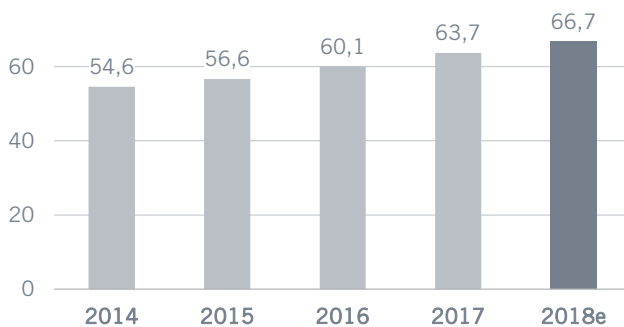
Bedarf an Aluminiumprodukten

Die Segmente Metall und Walzen der AMAG sind weltweit tätig und somit ist der globale Verbrauch an Primäraluminium und Walzprodukten von zentraler Bedeutung.

Für Primäraluminium³ wird im Jahr 2018 mit einem weltweiten Zuwachs von 4,7 % auf 66,7 Mio. Tonnen gerechnet.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium

in Mio. Tonnen



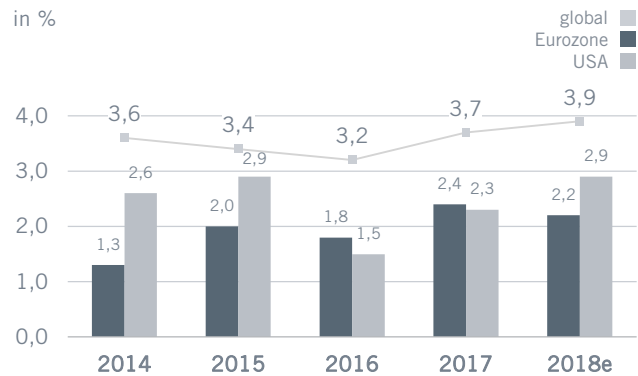
1) Vgl. Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Juli 2018

2) Vgl. Wifo, Konjunkturprognose Juni 2018

3) Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, April 2018

Reales Wirtschaftswachstum

in %



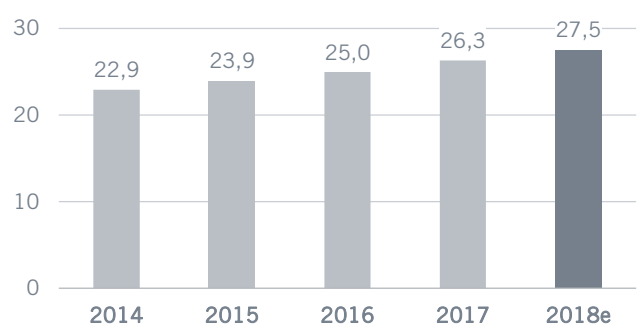
Auch bei der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten hält der Wachstumstrend weiter an. Die globale Nachfrage nach Walzprodukten⁴ soll laut Commodity Research Unit (CRU) 2018 um 4,5 % auf insgesamt 27,5 Mio. Tonnen zulegen. Aufgegliedert nach Branchen werden Walzprodukte vor allem in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie nachgefragt. Wie auch in den Vorjahren stellt die Transportindustrie den größten Wachstumstreiber dar. Für das Jahr 2018 erwartet CRU hier ein Wachstum von 8,6 %. Aber auch in den anderen Industriebereichen ist mit attraktiven Wachstumsraten in Höhe von 3 bis 5 % zu rechnen.

Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment mehr als 50 % der Absatzmenge direkt oder indirekt geliefert hat. Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich.

Der seit Jahren anhaltende positive Trend bei den PKW-Neuzulassungen⁵ in der Europäischen Union wurde erneut fortgesetzt. Mit rund 8,4 Mio. Einheiten wurde der Wert der Vorjahresvergleichsperiode um 2,9 % übertroffen.

Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten

in Mio. Tonnen



4) Vgl. CRU Aluminium Rolled Products Outlook, Mai 2018

5) Vgl. ACEA (European Automobile Manufacturers Association), Presseaussendung vom 17. Juli 2018

Preisentwicklung Aluminium und Rohstoffe

Im Primäraluminiumbereich ist die AMAG-Gruppe den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20%igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Aluminerie Alouette (Segment Metall) ausgesetzt. Zur Stabilisierung der Ergebnisse aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette kann der Verkaufspreis für einen Teil der Produktion über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren an der Börse durch Terminverkäufe und Optionen gesichert werden. Für die Segmente Gießen und Walzen am Standort Ranshofen werden die Schwankungen des Aluminiumpreises gänzlich abgesichert. Entsprechend spiegeln sich Veränderungen des Aluminiumpreises in diesen beiden Segmenten lediglich im Umsatz, nicht jedoch im Ergebnis wider.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) setzte seinen Aufwärtstrend in der ersten Jahreshälfte weiter fort. Infolge der Bekanntgabe von neuen Sanktionen gegen Russland, wovon auch einer der weltweit größten Primäraluminiumproduzenten betroffen ist, stieg der Preis kurzzeitig auf rund 2.600 USD/t, konnte dieses Niveau jedoch nicht halten.

Der niedrigste Preis wurde am 6. April mit 1.988 USD/t registriert. Das bisherige Jahreshoch lag am 19. April 2018 bei 2.587 USD/t. Die Schwankungsbreite betrug somit 599 USD/t.

Der durchschnittliche Aluminiumpreis betrug im ersten Halbjahr 2018 2.211 USD/t und lag damit um 17,3 % über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von 1.885 USD/t. Der Aluminiumpreis in Euro notierte im Halbjahresdurchschnitt 2018 bei 1.827 EUR/t und damit um 5,0 % über dem Mittel der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien stiegen in den USA infolge der angekündigten Einführung eines 10%igen Importzolls auf Aluminium um mehr als 100 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 an. Im europäischen Raum war die Verteuerung weit aus moderater, mit einem Plus von rund 25 % im Vergleich zum Mittel der ersten Jahreshälfte 2017.

Die Einkaufspreise der für die AMAG-Gruppe wichtigen Rohstoffe Tonerde, Petrolkoks, Pech und Aluminiumfluorid sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Die Preise für Aluminiumschrotte waren im Vergleich zum Vorjahr, bereinigt um die Aluminiumpreiskomponente, etwas günstiger.

Entwicklung an den Devisenmärkten

Aluminium wird an der London Metal Exchange (LME) in US-Dollar gehandelt. Ebenso ist der US-Dollar auch die Transaktionswährung für den Kauf der für die Primärmetallerzeugung notwendigen Rohstoffe. Durch den Produktionsstandort in Kanada hat darüber hinaus auch die Entwicklung des kanadischen Dollars eine wesentliche Bedeutung.

Der US-Dollar (USD) konnte im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2018 im Vergleich zum Euro wieder an Stärke gewinnen. Im Vergleich zum Jahresresultimo 2017 reduzierte sich das EUR/USD-Verhältnis um -2,8 % auf 1,17 per 30. Juni 2018. Im Vergleich des Mittels der beiden ersten Halbjahre lag das EUR/USD-Verhältnis 2018 um 11,9 % über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem kanadischen Dollar (CAD) tendierte der US-Dollar im Vergleich zum Jahresresultimo 2017 um 5,6 % stärker. Im ersten Halbjahr 2018 betrug der USD/CAD-Durchschnittskurs rund 1,28 (1. Halbjahr 2017: 1,33).

Aluminiumpreisentwicklung

3-Monats-LME in USD/t



Finanzkennzahlen

Halbjahresvergleich der AMAG-Gruppe

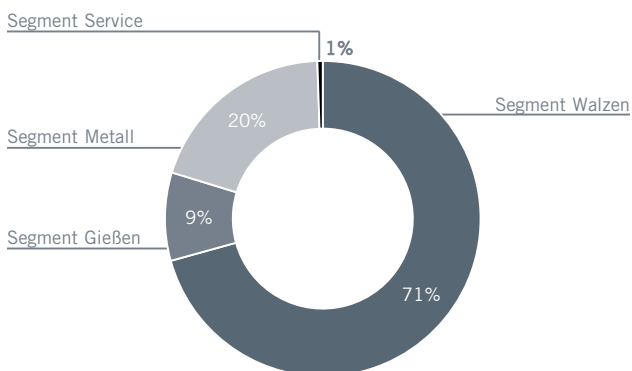
Absatz und Umsatz

Die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe lag im 1. Halbjahr 2018 mit 194.800 Tonnen um 3,5 % unter dem Vorjahresvergleichswert. Die gesamte Absatzmenge (inkl. konzerninternen Lieferungen) betrug 204.700 Tonnen nach 214.800 Tonnen im 1. Halbjahr 2017. Gründe für diesen Rückgang waren insbesondere die höheren Neuzustellungsaktivitäten im Segment Metall sowie die geplante Modernisierung des Anlagenparks im Segment Gießen.

Der Umsatz der AMAG-Gruppe lag in der ersten Jahreshälfte bei 539,5 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2017: 535,4 Mio. EUR). Hierbei konnte die geringere Absatzmenge durch ein höheres Preisniveau und den Anstieg des Aluminiumpreises mehr als kompensiert werden.

Konzernumsatz nach Segmenten

in %



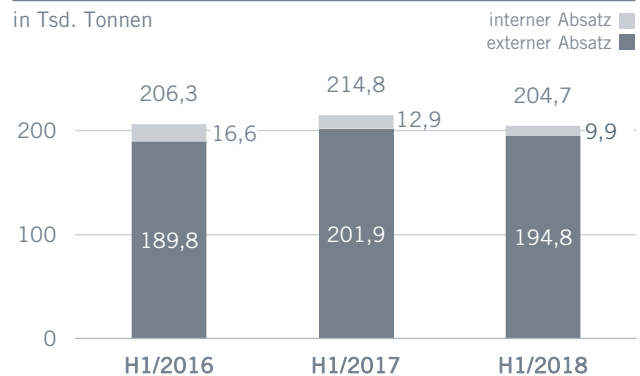
Ertragslage

Die AMAG verzeichnete im 1. Halbjahr 2018 ein EBITDA in Höhe von 86,2 Mio. EUR (1. Halbjahr 2017: 92,4 Mio. EUR). Gründe für diesen Rückgang waren insbesondere die höheren Vorlaufkosten für die Standorterweiterung in Ranshofen sowie gestiegene Rohstoffkosten.

Der Ergebnisbeitrag (EBITDA) des Segments Metall war vor allem aufgrund der höheren Rohstoffkosten und der geringeren Absatzmenge infolge der Neuzustellungsaktivitäten um 2,2 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Das EBITDA im Segment Gießen reduzierte sich aufgrund der geplanten Modernisierungstätigkeiten von 3,0 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Das EBITDA im Segment Walzen lag in der ersten Jahreshälfte 2018 bei 57,3 Mio. EUR (1. Halbjahr 2017: 62,4 Mio. EUR). Im Vorjahr profitierte das Segment Walzen von einer zusätzlichen Forschungsförderung. Darüber hinaus fielen dieses Jahr höhere Vorlaufkosten für die Standorterweiterung an. Das EBITDA des Segments Service verbesserte sich von 4,4 Mio. auf 5,8 Mio. EUR.

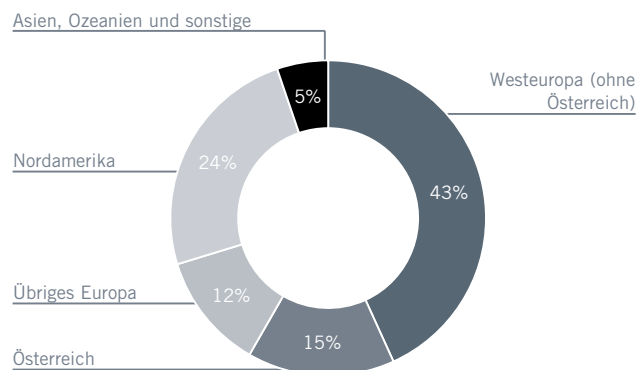
Absatz

in Tsd. Tonnen



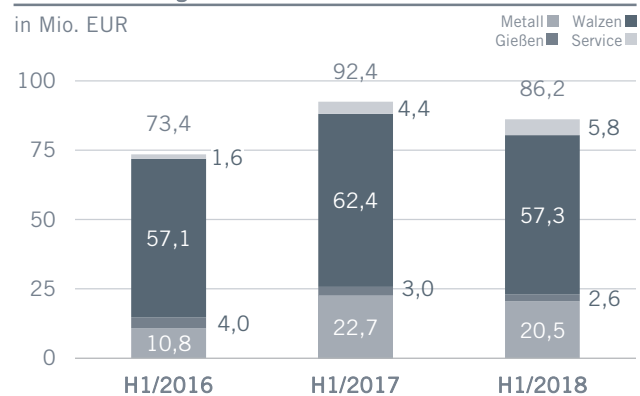
Konzernumsatz nach Regionen

in %



EBITDA nach Segmenten

in Mio. EUR



Die Umsatzkosten erhöhten sich vor allem infolge des höheren Aluminiumpreises von 443,9 Mio. EUR auf 452,0 Mio. EUR. Die Vertriebskosten stiegen im ersten Halbjahr um 6,5 % auf 24,9 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund des höheren Personalstandes von 12,3 Mio. EUR auf 13,6 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich von 6,0 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR.

Die Abschreibungen von 40,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018 waren über dem Niveau des Vorjahres (37,3 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug im ersten Halbjahr 2018 46,0 Mio. EUR; es lag damit um 9,1 Mio. EUR unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 55,1 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -4,7 Mio. EUR auf -1,7 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im ersten Halbjahr 2018 betrug 44,3 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2017: 50,4 Mio. EUR). Die Ertragsteuern beliefen sich auf 11,3 Mio. EUR nach 12,8 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr 2018 betrug 33,0 Mio. EUR und lag damit um 12,0 % unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2017 in Höhe von 37,6 Mio. EUR.

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2018 0,94 EUR (Vergleichszeitraum 2017: 1,06 EUR).

Quartalsvergleich der AMAG-Gruppe

Absatz und Umsatz

Im zweiten Quartal 2018 betrug die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe 97.700 Tonnen. Aufgrund der Modernisierungsaktivitäten im Segment Metall und Gießen lag sie damit etwas unter dem Vorjahresvergleichswert von 101.800 Tonnen. Die gesamte Absatzmenge reduzierte sich aus denselben Gründen von 107.800 Tonnen auf 103.700 Tonnen.

Der Umsatz der AMAG-Gruppe betrug im zweiten Quartal 2018 276,3 Mio. EUR und lag damit um 0,6 % unter dem Vorjahresniveau (2. Quartal 2017: 277,9 Mio. EUR). Grund dafür war vor allem die geringere Absatzmenge.

Ertragslage

Mit einem EBITDA von 47,2 Mio. EUR wurde der Vorjahresvergleichswert in Höhe von 49,0 Mio. EUR trotz der deutlich gestiegenen Rohstoffkosten und der höheren Vorlaufkosten für das Standorterweiterungsprojekt nahezu erreicht.

Die Umsatzkosten lagen mit 228,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (2. Quartal 2017: 227,8 Mio. EUR). Die Vertriebskosten

lagen mit 13,0 Mio. EUR um 6,8 % über dem Vorjahreswert. Die Verwaltungsaufwendungen waren im zweiten Quartal mit 7,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 6,2 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrugen im zweiten Quartal 2018 3,7 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahresquartal.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug im zweiten Quartal des laufenden Jahres 27,5 Mio. EUR; es war damit um 3,0 Mio. EUR unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 30,4 Mio. EUR.

Die Abschreibungen von 19,8 Mio. EUR im zweiten Quartal 2018 lagen um 1,2 Mio. EUR über den Abschreibungen des Vergleichszeitraumes 2017.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 20,2 Mio. EUR und lag damit um 3,9 % unter dem Ergebnis des zweiten Quartals des Vorjahres in Höhe von 21,0 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie betrug im zweiten Quartal 2018 0,57 EUR (Vergleichszeitraum 2017: 0,60 EUR).

Bilanz und Nettofinanzverschuldung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug per Ende Juni 2018 608,6 Mio. EUR und lag trotz der Dividendenzahlung damit leicht über dem Niveau per Jahresultimo 2017 in Höhe von 607,9 Mio. EUR. Neben dem Beitrag aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern wirkten sich auch Effekte aus der Währungsumrechnung positiv auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote zum aktuellen Abschlussstichtag lag bei 40,9 % (31. Dezember 2017: 43,3 %).

Nettofinanzverschuldung

Die liquiden Mittel der AMAG-Gruppe lagen per Ende Juni 2018 bei 153,9 Mio. EUR nach 169,8 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres.

Die Nettofinanzverschuldung ist von 282,4 Mio. EUR per Jahresultimo 2017 insbesondere aufgrund des Anstiegs des Working Capital auf 341,8 Mio. EUR per Ende Juni 2018 gestiegen. Der Verschuldungsgrad (Gearing) betrug 56,2 % (31. Dezember 2017: 46,4 %).

Investitionen

Die Investitionen der AMAG-Gruppe betrugen in den ersten sechs Monaten 2018 32,6 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2017: 63,7 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Die strategischen Wachstumsziele der AMAG-Gruppe spiegeln sich im erhöhten Personalstand wider. Im ersten Halbjahr 2018 waren durchschnittlich 1.937 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) für die AMAG-Gruppe tätig, im Vergleichszeitraum 2017 waren es 1.841 Mitarbeiter.

Segment Metall

Wirtschaftliches Umfeld

Während das Marktumfeld von diversen Sonderthemen, wie beispielsweise der Einführung von US-Importzöllen auf Aluminium, US-Sanktionen gegen Russland und die durch Behörden angeordnete Produktionskürzung der weltweit größten Tonerderaffinerie in Brasilien geprägt war, so entwickelt sich die Nachfrage nach Primäraluminium weiterhin sehr positiv.

Für das Jahr 2018 erwartet das Marktforschungsinstitut CRU⁶ einen Anstieg der weltweiten Nachfrage auf 66,7 Mio. Tonnen, ein Plus von 4,7 % im Vergleich zu 2017. Positive Wachstumsraten sind hierbei in allen Regionen weltweit zu verzeichnen. In China, dem größten Abnehmerland von Primäraluminium, erwartet CRU ein Nachfragewachstum von 5,5 % auf 36,4 Mio. Tonnen. Für Nordamerika (+3,3 % auf 6,8 Mio. Tonnen) und Europa (+3,0 % auf 9,5 Mio. Tonnen) werden ebenfalls attraktive Wachstumsraten prognostiziert.

Die weltweite Produktion an Primäraluminium soll nach den jüngsten Schätzungen der CRU heuer rund 65,5 Mio. Tonnen betragen und damit eine deutlich geringere Steigerung aufweisen als der weltweite Bedarf. Infolgedessen erwartet die CRU für 2018 ein Marktdefizit von rund 1,2 Mio. Tonnen, was sich auch in einem prognostizierten Rückgang der weltweiten Primäraluminiumbestände widerspiegelt. CRU erwartet für 2018 einen Rückgang der weltweiten Bestände von 12,4 Mio. Tonnen per Jahresultimo 2017 auf 11,2 Mio. Tonnen per Jahresende 2018. Die Lagerbestände an Primäraluminium in LME-registrierten Lagerhäusern blieben im Vergleich zum Jahresultimo 2017 mit rund 1,1 Mio. Tonnen per Ende Juni 2018 nahezu konstant.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) konnte den bereits mehrjährigen Aufwärtstrend auch in der ersten Hälfte 2018 weiter fortsetzen und markierte am 19. April 2018 mit 2.587 USD/t das bisherige Jahreshoch. Wenige Tage zuvor, am 6. April 2018 wurde das Jahrestief von 1.988 USD/t verzeichnet. Insbesondere infolge der US-Sanktionen ge-

genüber Russland konnte eine ausgesprochen hohe Volatilität registriert werden, die Schwankungsbreite lag im ersten Halbjahr bei rund 600 USD/t.

Der durchschnittliche Aluminiumpreis betrug im ersten Halbjahr 2018 2.211 USD/t und lag damit um 17,3 % über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von 1.885 USD/t. Der Aluminiumpreis in Euro notierte im Halbjahresdurchschnitt 2018 bei 1.827 EUR/t und damit um 5,0 % über dem Mittel der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien stiegen in den USA infolge der angekündigten Einführung eines 10%igen Importzolls auf Aluminium um mehr als 100 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 an. Im europäischen Raum war die Verteuerung bei der Prämie weitaus moderater, mit einem Plus von rund 25 % im Vergleich zum Mittel der ersten Jahreshälfte 2017.

Ergebnisentwicklung

Die Absatzmenge des Segments Metall ging im Vergleich zur 1. Jahreshälfte 2017 von 60.500 Tonnen auf 54.800 Tonnen zurück, was insbesondere auf eine höhere Neuzustellungsaktivität und Stichtagseffekte zurückzuführen ist. Der Absatz im 2. Quartal 2018 betrug 26.600 Tonnen nach 30.400 Tonnen im Vorjahr.

Im ersten Halbjahr 2018 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 6,0 % von 379,1 Mio. EUR auf 402,0 Mio. EUR, was vor allem auf den höheren Aluminiumpreis zurückzuführen ist. Im 2. Quartal 2018 wurden Umsatzerlöse von 204,6 Mio. EUR erzielt (2. Quartal 2017: 190,3 Mio. EUR).

Das EBITDA lag im ersten Halbjahr 2018 bei 20,5 Mio. EUR, nach 22,7 Mio. EUR in der Vorjahresvergleichsperiode. Grund für diesen Rückgang waren insbesondere die gestiegenen Rohstoffkosten, die den Effekt des gestiegenen Aluminiumpreises und der höheren Prämien mehr als kompensierten.

Im Quartalsvergleich wurde im 2. Quartal 2018 ein EBITDA von 9,9 Mio. EUR erzielt (2. Quartal 2017: 13,0 Mio. EUR).

Kennzahlen des Segmentes Metall in Mio. EUR	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung in %	H1/2018	H1/2017	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen ¹⁾	26.600	30.400	(12,5 %)	54.800	60.500	(9,4 %)
davon interner Absatz	0	0		0	0	
Umsatzerlöse	204,6	190,3	7,5 %	402,0	379,1	6,0 %
davon interner Umsatz	151,1	135,4	11,6 %	295,6	269,9	9,5 %
EBITDA	9,9	13,0	(24,0 %)	20,5	22,7	(9,6 %)
EBIT	4,3	5,8	(26,2 %)	8,6	7,7	11,4 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	193	195	(1,0 %)	188	192	(2,1 %)

1) Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil der Elektrolyse Alouette

6) Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, April 2018

Personal

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Metall betrug im ersten Halbjahr 188 Mitarbeiter nach 192 Mitarbeitern im Vorjahr.

Investitionen

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen in den ersten sechs Monaten mit 6,9 Mio. EUR, bedingt durch mehr Neuzustellungen (Potrelining), über dem Vorjahresvergleichswert von 3,6 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich betrugen die Investitionen 4,0 Mio. EUR nach 2,0 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Segment Gießen**Wirtschaftliches Umfeld**

Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von mehr als 50 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Folglich wird das wirtschaftliche Umfeld für das Segment Gießen im Wesentlichen durch die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Der europäische Automarkt ist in der ersten Jahreshälfte 2018 insgesamt weiter gewachsen. Seit dem Jahresanfang legte die Zahl der PKW-Neuzulassungen in der Europäischen Union um 2,9 % von 8,2 auf 8,4 Mio. Einheiten zu. In Deutschland stiegen die Neuzulassungen um 2,9 % auf 1,8 Mio. Fahrzeuge. Während Frankreich Zuwächse um 4,7 % vermelden konnte, gingen die Neuzulassungen in Italien um 1,4 % im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2017 zurück.

Die Nachfragesituation nach Recycling-Gusslegierungen in Europa war in der ersten Jahreshälfte gut, ebenso die Margensituation.

Ergebnisentwicklung

Aufgrund der geplanten Modernisierungsaktivitäten lag die gesamte Absatzmenge mit 37.800 Tonnen unter dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode von 44.600 Tonnen. Im 2. Quartal 2018 betrug die gesamte Absatzmenge 19.400 Tonnen nach 22.100 Tonnen im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des Segmentes Gießen gingen im Vergleich der ersten sechs Monate aufgrund der geringeren Absatzmenge von 61,8 Mio. EUR in 2017 auf 52,1 Mio. EUR zurück. Im 2. Quartal 2018 wurden im Segment Gießen Umsatzerlöse in Höhe von 25,5 Mio. EUR erzielt (2. Quartal 2017: 31,8 Mio. EUR).

Insbesondere aufgrund des höheren Margenniveaus konnte die Auswirkung der niedrigeren Absatzmenge auf das Ergebnis nahezu kompensiert werden. Das EBITDA lag mit 2,6 Mio. EUR nur knapp unter dem Vorjahresvergleichswert von 3,0 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich betrug das EBITDA 1,5 Mio. EUR nach 1,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Im 2. Quartal wurde ein EBIT von 1,1 Mio. EUR nach 1,2 Mio. EUR im Vorjahr erzielt.

Personal

Der Personalstand war im ersten Halbjahr 2018 mit durchschnittlich 124 Mitarbeitern gleich hoch wie im Vorjahr.

Investitionen

Von Jänner bis Juni des laufenden Jahres betrugen die Investitionen in Sachanlagen 2,1 Mio. EUR (1. Halbjahr 2017: 1,5 Mio. EUR).

Kennzahlen des Segmentes Gießen in Mio. EUR	Q2/2018			Q2/2017			Veränderung in %		
	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung in %	H1/2018	H1/2017	Veränderung in %			
Absatzmenge in Tonnen	19.400	22.100	(12,2 %)	37.800	44.600	(15,2 %)			
davon interner Absatz	6.100	5.900	3,4 %	9.900	12.900	(23,3 %)			
Umsatzerlöse	25,5	31,8	(19,7 %)	52,1	61,8	(15,7 %)			
davon interner Umsatz	2,1	2,1	(0,1 %)	3,4	4,7	(27,9 %)			
EBITDA	1,5	1,7	(11,7 %)	2,6	3,0	(13,4 %)			
EBIT	1,1	1,2	(3,9 %)	1,8	1,9	(5,6 %)			
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	124	125	(0,8 %)	124	124	0,0 %			

Segment Walzen

Wirtschaftliches Umfeld

Die globale Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten wird nach den jüngsten Schätzungen des Marktforschungsinstituts CRU⁷ auch im Jahr 2018 ein attraktives Wachstum aufweisen und mit 27,5 Mio. Tonnen einen neuen historischen Rekord aufstellen. Im Vergleich zum Jahr 2017 (26,3 Mio. Tonnen) würde dies einem Zuwachs von 4,5 % entsprechen.

Bei allen für Walzprodukte relevanten Industriesektoren wird mit einer steigenden Nachfrage gerechnet. Das stärkste Wachstum wird im Transportsektor erwartet. Hier soll die globale Nachfrage um 8,6 % von 4,3 Mio. Tonnen auf 4,7 Mio. Tonnen steigen. Eine wesentliche Rolle für diese hohe Wachstumsdynamik ist die Automobilindustrie. Legislative Vorgaben zur Reduzierung des Treibstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen treiben die Leichtbauweise im Automobilbereich weiter voran. Durch den Einsatz von Aluminium in der Außenkarosserie, wie zum Beispiel für Türen, Kotflügeln und Motorhauben, lassen sich deutliche Einsparungen beim Gewicht und damit auch bei den CO₂-Emissionen erzielen.

Aber auch in vielen anderen Industriebereichen ist mit ansehnlichen Wachstumsraten zu rechnen. Für die großvolumige Verpackungsindustrie erwartet CRU ein Wachstum von 3,3 % auf insgesamt 13,7 Mio. Tonnen. In der Bau- und Maschinenbauindustrie soll die Nachfrage 2018 um 4 bis 5 % ansteigen.

Aufgegliedert nach Regionen ergeben sich in vielen Märkten gute Wachstumsaussichten. Für Westeuropa rechnet CRU mit einem Plus von 4,0 % auf 4,4 Mio. Tonnen. Für Nordamerika, auch wenn die USA zusätzliche Importzölle in Höhe von 10 % eingeführt haben, wird ein rund 5%iger Nachfragezuwachs auf 5,8 Mio. Tonnen erwartet. Auch im asiatischen Raum soll die Nachfrage in 2018 weiter zulegen. Für China wird ein Plus von 5,1 % auf 9,9 Mio. Tonnen prognostiziert.

Ergebnisentwicklung

Auch wenn das erste Halbjahr 2018 von äußerst hohen Qualifizierungsmaßnahmen der neuen Anlagen und Produkte gekennzeichnet war, so konnte die Absatzmenge im Zuge des organischen Wachstumskurses im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um 2,2 % auf rund 112.100 Tonnen gesteigert werden. Die Absatzmenge im zweiten Quartal 2018 lag mit 57.700 Tonnen um 4,5 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse stiegen infolge der höheren Absatzmenge und des höheren Aluminiumpreises in den ersten beiden Quartalen um 6,9 % und betragen 447,9 Mio. EUR nach 419,0 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Im zweiten Quartal lagen die Umsatzerlöse mit 227,8 Mio. EUR ebenfalls über dem Vorjahresniveau von 217,3 Mio. EUR.

Das EBITDA des ersten Halbjahres lag bei 57,3 Mio. EUR nach 62,4 Mio. EUR im Vorjahr. Gründe für diesen Rückgang waren vor allem die höheren Vorlaufkosten für den Hochlauf der neuen Anlagen sowie ein Einmaleffekt in Bezug auf eine Forschungsförderung im Vorjahr.

Im Quartalsvergleich konnte das EBITDA, positiv auch durch Bewertungseffekte beeinflusst, von 32,3 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR gesteigert werden.

Das Betriebsergebnis (EBIT), beeinflusst auch durch höhere Abschreibungen, sank im Vergleich der ersten sechs Monate um 22,3 % von 46,7 Mio. EUR auf 36,3 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich lag das EBIT mit 22,5 Mio. EUR aufgrund der gestiegenen Abschreibungen unter dem Niveau des Vorjahres (1. Jahreshälfte 2017: 24,4 Mio. EUR).

Personal

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Walzen erhöhte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 von 1.387 Mitarbeiter auf 1.482 Mitarbeiter. Der Anstieg ist vor allem auf den Werksausbau zurückzuführen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2018 19,9 Mio. EUR. Sie lagen damit unter dem Vorjahresniveau von 47,3 Mio. EUR, welches wesentlich von der Standorterweiterung beeinflusst wurde. Im zweiten Quartal 2018 beliefen sich die Investitionen auf 9,3 Mio. EUR gegenüber 22,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

7) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2018

Kennzahlen des Segmentes Walzen in Mio. EUR	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung in %	H1/2018	H1/2017	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	57.700	55.200	4,5 %	112.100	109.700	2,2 %
Umsatzerlöse	227,8	217,3	4,8 %	447,9	419,0	6,9 %
davon interner Umsatz	30,0	25,4	18,0 %	66,4	52,9	25,5 %
EBITDA	33,1	32,3	2,5 %	57,3	62,4	(8,1 %)
EBIT	22,5	24,4	(7,5 %)	36,3	46,7	(22,3 %)
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	1.496	1.405	6,5 %	1.482	1.387	6,8 %

Segment Service

Ergebnisentwicklung

Die Umsatzerlöse betragen von Jänner bis Juni des laufenden Geschäftsjahres 40,9 Mio. EUR nach 40,0 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Im zweiten Quartal 2018 lagen die Umsatzerlöse bei 20,1 Mio. EUR nach 19,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Das EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 von 4,4 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR, was insbesondere auf das gestiegene Volumen an Standortdienstleistungen in Ranshofen zurückzuführen ist. Im zweiten Quartal wurde ein EBITDA von 2,8 Mio. EUR erzielt (Vorjahresquartal: 2,0 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich im Halbjahresvergleich von -1,2 Mio. EUR auf -0,6 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich verzeichnete das Segment Service ein EBIT von -0,4 Mio. EUR nach -0,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Personal

Das durchschnittliche Leistungspersonal im Segment Service stieg im Halbjahresvergleich von 139 auf 143 Mitarbeiter.

Investitionen

Die Investitionen des ersten Halbjahres in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 11,3 Mio. EUR) betrafen vor allem Investitionen in die Infrastruktur in Ranshofen. Im Quartalsvergleich verringerten sich die Investitionen von 5,3 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR in 2018.

Kennzahlen des Segmentes Service in Mio. EUR	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung in %	H1/2018	H1/2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	20,1	19,5	3,2 %	40,9	40,0	2,1 %
davon interner Umsatz	18,6	18,0	3,4 %	37,9	37,1	2,2 %
EBITDA	2,8	2,0	36,4 %	5,8	4,4	32,5 %
EBIT	(0,4)	(0,8)	47,5 %	(0,6)	(1,2)	46,9 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	142	138	2,9 %	143	139	2,9 %

Ausblick 2018

Wirtschaftlicher Ausblick

Nach einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,7 % im Jahr 2017 rechnet der IWF⁸ in diesem Jahr mit einem Plus von 3,9 % und damit mit einer leicht höheren Wachstumsdynamik. In der Eurozone soll die Konjunktur 2018 um 2,2 % expandieren, für die USA wird mit einem Plus von 2,9 % gerechnet.

Nach der jüngsten Einschätzung des IWF haben die Risiken für die weltweite Konjunktur jedoch zugenommen. Insbesondere der aufkeimende Handelskonflikt könnte Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur haben.

Ausblick Aluminiummarkt

Als Rahmenbedingung für das mittelfristige Wachstum und den Ausblick der AMAG für das Jahr 2018 wurden unter anderem CRU-Prognosen herangezogen. Laut den aktuellen Prognosen soll der Bedarf an Primäraluminium⁹ und Walzprodukten¹⁰ bis 2022 jährlich um rund 4 % wachsen.

Für das Jahr 2018 erwartet das Marktforschungsinstitut CRU¹¹ bei Primäraluminium einen Anstieg der weltweiten Nachfrage auf 66,7 Mio. Tonnen, ein Plus von 4,7 % im Vergleich zu 2017. Positive Wachstumsraten sind hierbei in allen Regionen weltweit zu verzeichnen. In China, dem größten Abnehmerland von Primäraluminium, erwartet CRU ein Nachfragewachstum um 5,5 % auf 36,4 Mio. Tonnen. Für Nordamerika (+3,3 % auf 6,8 Mio. Tonnen) und Europa (+3,0 % auf 9,5 Mio. Tonnen) werden ebenfalls attraktive Wachstumsraten prognostiziert.

Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Nach den jüngsten Schätzungen wird für das Jahr 2018 mit einem 2%igen Anstieg der PKW-Produktion in Europa gerechnet.¹²

Die globale Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten wird nach den jüngsten Schätzungen des Marktforschungsinstituts CRU¹³ auch im Jahr 2018 ein attraktives Wachstum aufweisen und im Vergleich zu 2017 um 4,5 % auf 27,5 Mio. Tonnen ansteigen.

Das stärkste Wachstum wird im Transportsektor erwartet. Hier soll die globale Nachfrage um 8,6 % von 4,3 Mio. Tonnen auf 4,7 Mio. Tonnen steigen. Aber auch in vielen anderen Industriebereichen ist mit ansehnlichen Wachstumsraten von 3 bis 5 % zu rechnen.

Ausblick Geschäftsentwicklung 2018

Die steigende Nachfrage nach Aluminium und seinen Legierungen bietet eine vielversprechende Grundlage für den eingeschlagenen Wachstumskurs und für eine positive Geschäftsentwicklung in diesem und in den kommenden Jahren.

Das Marktumfeld wird in diesem Jahr von mehreren Sonderthemen wesentlich beeinflusst, wie etwa der Einführung von US-Importzöllen für Aluminiumprodukte, der von brasilianischen Behörden angeordneten Produktionskürzung der weltweit größten Tonerde-Raffinerie sowie den US-Sanktionen gegenüber Russland.

Daher weisen die Preise für Aluminium und Tonerde im Mehrjahresvergleich sehr hohe Volatilitäten auf, die eine präzise Ergebnisprognose wesentlich erschweren.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für das Segment Metall einen leichten Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr, da die höheren Preise für Tonerde den Aluminiumpreisanstieg voraussichtlich mehr als kompensieren werden. Zudem könnte die aktuelle Terminstruktur (Backwardation) das Ergebnis bei der Bestandsabsicherung negativ beeinflussen.

Das Segment Gießen wird die Produktivität durch den neuen Schmelzofen in der zweiten Jahreshälfte erhöhen. Nach aktuellem Stand ist mit einem Ergebnis um oder leicht über dem Vorjahresniveau zu rechnen.

Für das Segment Walzen kann aufgrund der ersten Kundenqualifikationen und des positiven Hochlaufs der neuen Anlagen des Standortweiterungsprojekts „AMAG 2020“ mit deutlichen Mengenzuwächsen in der zweiten Jahreshälfte 2018 im Vergleich zum Vorjahr gerechnet werden. Die zusätzlichen US-Importzölle auf Aluminium werden das Ergebnis des Segments Walzen im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich belasten.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und der geplanten Instandhaltungsarbeiten in der zweiten Jahreshälfte wird ein EBITDA in der Bandbreite zwischen 150 und 170 Mio. EUR erwartet (2017: 164,5 Mio. EUR).

8) Vgl. Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Juli 2018

9) Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, April 2018

10) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2018

11) Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, April 2018

12) Vgl. IHS Automotive, Global Light Vehicle Production Summary, Januar 2018

13) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2018

Risiko- und Chancenbericht

Integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit der AMAG-Gruppe ist ein systematisches Risikomanagementsystem, welches auf die Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen abzielt. Risiken sollen frühzeitig erkannt und ihnen nach Möglichkeit proaktiv begegnet werden, um sie weitestgehend begrenzen zu können. Andererseits sollen auch unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinn stellt ein ausgewogenes Chancen- und Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der AMAG ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie eine nachhaltige Wertsteigerung der gesamten Gruppe ausgerichtet. Das System fußt im Wesentlichen auf

- + der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien, um die Erkennung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken und damit eine aktive Steuerung des Umgangs mit Risiken und Chancen sicherzustellen,
- + dem aktiven Hedging der spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen),
- + der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines umfassenden Versicherungskonzeptes.

Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis dieser Richtlinien auf allen Hierarchieebenen. Bezüglich der strategischen und operativen Risiken

erfolgt eine jährliche Überprüfung und allfällige Neuausrichtung im Rahmen eines institutionalisierten Prozesses. Darüber hinaus werden sowohl die Richtlinien als auch das Versicherungskonzept (vor allem hinsichtlich Umfang und Deckung) laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement der AMAG-Gruppe orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an ISO 31000:2010. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von latenten Risiken durch das jeweils verantwortliche Management.

Weitere Informationen

Eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren finden Sie im Geschäftsbericht 2017 der AMAG Austria Metall AG und im Investor Relations Bereich auf unserer Webseite unter www.amag.at.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss verwiesen.

Konzernzwischenabschluss nach IAS 34

Konzernbilanz

Vermögenswerte in Tsd. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	8.623	8.790
Sachanlagen	747.071	751.726
Equity-Beteiligungen	1.498	1.395
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	46.841	49.319
Latente Steueransprüche	17.272	13.611
Langfristige Vermögenswerte	821.306	824.840
Vorräte	303.397	227.218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.318	120.404
Forderungen aus laufenden Steuern	2.185	1.283
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	65.297	61.372
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	153.929	169.752
Kurzfristige Vermögenswerte	668.127	580.029
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.489.433	1.404.869
Eigenkapital und Schulden in Tsd. EUR	30.06.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	35.264	35.264
Kapitalrücklagen	379.337	379.337
Hedgingrücklage	(28.754)	(28.115)
Zeitwertrücklage	(1.223)	(3.438)
Neubewertungsrücklage	640	580
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	(23.299)	(27.232)
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	(11)	(11)
Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	41.320	36.647
Gewinnrücklagen	205.287	214.842
Eigenkapital	608.560	607.874
Langfristige Rückstellungen	85.890	91.762
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	373.125	338.751
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	77.351	83.349
Langfristige Schulden	536.365	513.861
Kurzfristige Rückstellungen	12.472	16.977
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	123.057	113.841
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.567	77.564
Vertragsverbindlichkeiten	880	0
Steuerschulden	10.478	1.036
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	86.054	73.715
Kurzfristige Schulden	344.507	283.134
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.489.433	1.404.869

Konzern-Gewinn- und –Verlustrechnung

nach UMSATZKOSTENVERFAHREN in Tsd. EUR	Q2/2018	Q2/2017	H1/2018	H1/2017	2017
Umsatzerlöse	276.309	277.916	539.529	535.405	1.036.238
Umsatzkosten	(228.146)	(227.797)	(452.031)	(443.852)	(880.022)
Bruttoergebnis vom Umsatz	48.163	50.118	87.498	91.553	156.216
Sonstige Erträge	4.782	1.647	7.412	6.574	15.025
Vertriebskosten	(13.044)	(12.212)	(24.928)	(23.412)	(45.339)
Verwaltungsaufwendungen	(7.034)	(6.188)	(13.576)	(12.295)	(22.467)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(3.719)	(3.153)	(6.929)	(5.972)	(12.315)
Andere Aufwendungen	(1.750)	(1.180)	(3.547)	(2.739)	(5.835)
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	66	1.408	103	1.408	1.517
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	27.463	30.439	46.033	55.117	86.802
Zinsergebnis	(1.755)	(1.518)	(3.592)	(3.075)	(6.446)
Sonstiges Finanzergebnis	1.779	(661)	1.874	(1.660)	1.300
Finanzergebnis	23	(2.179)	(1.718)	(4.735)	(5.146)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27.486	28.261	44.315	50.381	81.657
Laufende Steuern	(11.844)	(2.725)	(17.119)	(6.808)	(11.085)
Latente Steuern	4.541	(4.531)	5.846	(6.022)	(7.412)
Ertragsteuern	(7.303)	(7.255)	(11.274)	(12.830)	(18.497)
Ergebnis nach Ertragsteuern	20.183	21.005	33.042	37.551	63.160
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,57	0,60	0,94	1,06	1,79

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. EUR	Q2/2018	Q2/2017	H1/2018	H1/2017	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern	20.183	21.005	33.042	37.551	63.160
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	8.768	(12.246)	4.674	(15.415)	(23.186)
Absicherung von Zahlungsströmen					
in der Periode erfasste Erträge (Aufwendungen)	(39.878)	38.407	(3.628)	(4.236)	(29.322)
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	2.646	4.828	3.925	11.538	12.765
darauf entfallende Ertragsteuern	9.537	(11.168)	(150)	(1.524)	4.990
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	(1.603)	469	(786)	561	1.910
Veränderung Zeitwertrücklage	(708)	593	2.953	(1.285)	(4.633)
darauf entfallende Ertragsteuern	177	(148)	(738)	321	1.158
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Veränderung Neubewertungsrücklage	80	0	80	0	(38)
darauf entfallende Ertragsteuern	(20)	0	(20)	0	9
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	71	(5.060)	5.632	(5.060)	(13.461)
darauf entfallende Ertragsteuern	(19)	1.377	(1.487)	1.377	3.489
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	(523)	739	(212)	848	1.259
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	(15)
darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	4
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(21.474)	17.791	10.241	(12.875)	(45.071)
Gesamtergebnis der Periode	(1.291)	38.796	43.283	24.676	18.089

Konzern-Cashflow-Rechnung

in Tsd. EUR	Q2/2018	Q2/2017	H1/2018	H1/2017	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27.486	28.261	44.315	50.381	81.657
Zinsergebnis	1.755	1.518	3.592	3.075	6.446
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(66)	(1.408)	(103)	(1.408)	(1.517)
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	19.776	18.586	40.151	37.298	77.651
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	29	119	215	114	572
Einzahlungen aus Dividenden/-Noch nicht geflossene Dividenden	0	0	0	0	126
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	(304)	(326)	(689)	(167)	1.775
Veränderungen Vorräte	(68.264)	16.782	(75.024)	(13.699)	(31.170)
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10.364)	(9.187)	(28.056)	(34.531)	(16.843)
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.041	(21.350)	38.182	1.945	7.459
Veränderungen Rückstellungen	(396)	(1.274)	(679)	(2.179)	713
Veränderungen Derivate	14.400	(12.896)	8.653	(6.768)	11.603
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	6.361	5.433	(502)	6.194	(18.477)
	9.455	24.257	30.056	40.256	119.993
Steuerzahlungen	(2.772)	(3.710)	(8.491)	(11.521)	(14.531)
Zinseinzahlungen	259	179	441	441	820
Zinsauszahlungen	(1.794)	(1.588)	(2.844)	(2.389)	(4.441)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.148	19.139	19.162	26.787	101.841
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	493	41	504	151	787
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(16.100)	(22.854)	(37.936)	(67.545)	(108.969)
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	0	0	97	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(15.607)	(22.814)	(37.335)	(67.394)	(108.182)
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	(5.924)	(18.843)	(6.645)	(19.191)	(31.144)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	26.885	28.149	50.240	51.950	107.770
Dividendenzahlungen	(42.317)	(42.317)	(42.317)	(42.317)	(42.317)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(21.356)	(33.011)	1.279	(9.558)	34.309
Veränderung Zahlungsmittelbestand	(31.815)	(36.686)	(16.894)	(50.165)	27.967
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	183.775	135.042	169.752	149.833	149.833
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	1.970	(3.799)	1.072	(5.111)	(8.049)
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	153.929	94.557	153.929	94.557	169.752

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Zeitwertrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Equity-Beteiligung - Anteil am sonstigen Ergebnis	Währungsumrechnung	Gewinnrücklagen	Eigenkapital
Stand zum 31.12.2016	35.264	379.337	(18.457)	0	0	(18.519)	0	59.833	193.003	630.460
IFRS 9-Anpassungen 01.01.2017				37	608				996	1.641
Stand zum 01.01.2017 nach Anpassung	35.264	379.337	(18.457)	37	608	(18.519)	0	59.833	193.999	632.101
Ergebnis nach Ertragsteuern									37.551	37.551
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			6.339	(964)	0	(2.835)		(15.415)		(12.875)
Gesamtergebnis der Periode			6.339	(964)	0	(2.835)	0	(15.415)	37.551	24.676
Transaktionen mit Anteilseignern										
Dividendenaus-schüttung									(42.317)	(42.317)
Stand zum 30.06.2017	35.264	379.337	(12.119)	(927)	608	(21.355)	0	44.419	189.233	614.460
Stand zum 31.12.2017	35.264	379.337	(28.115)	(3.438)	580	(27.232)	(11)	36.647	214.842	607.874
IFRS 15-Anpassungen 01.01.2018									(280)	(280)
Stand zum 01.01.2018 nach Anpassung	35.264	379.337	(28.115)	(3.438)	580	(27.232)	(11)	36.647	214.562	607.594
Ergebnis nach Ertragsteuern									33.042	33.042
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			(639)	2.215	60	3.932		4.674		10.241
Gesamtergebnis der Periode			(639)	2.215	60	3.932	0	4.674	33.042	43.283
Transaktionen mit Anteilseignern										
Dividendenaus-schüttung									(42.317)	(42.317)
Stand zum 30.06.2018	35.264	379.337	(28.754)	(1.223)	640	(23.299)	(11)	41.320	205.287	608.560

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Allgemeines

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausenerstraße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, die mit ihren Konzerngesellschaften in der Produktion und dem Vertrieb von Primäraluminium, Walzprodukten (Bleche und Platten) und Recyclinggusslegierungen tätig ist.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen der AMAG-Gruppe erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften der AMAG-Gruppe werden seit 1. Juli 2013 in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung Wien.

Gesetzliche Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), anwendbar für Zwischenabschlüsse (IAS 34), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, die 2018 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendet wurden, weichen aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 zum 1. Jänner 2018 von jenen die zum 31. Dezember 2017 angewendet wurden ab. Ansonsten stimmen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. Juni 2018 mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 überein.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 (Stichtag 30. Juni 2017) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenbericht in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2018 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“:

Im September 2016 wurde die endgültige Fassung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ in die EU übernommen. Die Klarstellung von IFRS 15 „Sachverhalte, die sich aus den Erörterungen der Beratungsgruppe zum Übergang in Bezug auf Erlöserfassung ergeben“, wurde im Oktober 2017 in die EU übernommen.

IFRS 15 fasst die Regelungen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammen und ersetzt IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ sowie alle zugehörigen Interpretationen. IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht erfolgt. Als Übergangsmethode wurde der modifiziert retrospektive Ansatz gewählt, wonach sämtliche Umstellungseffekte auf noch nicht vollständig erfüllte Verträge zum 1. Jänner 2018 im Eigenkapital als Anpassung der Gewinnrücklagen erfasst werden.

Es erfolgte die Beurteilung der Verträge der Erlösströme Metall, Walzen und Gießen hinsichtlich ihrer zukünftigen Erfassung und Bewertung nach dem 5-Schritte-Modell (Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden, Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen, Bestimmung des Transaktionspreises, Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen und Erlöserfassung). Die Beurteilung hat ergeben, dass es sich um zeitpunktbezogene Leistungen handelt somit werden die Umsatzerlöse realisiert sobald der Kunde die Kontrolle über die übertragenen Güter erlangt. Die Erlangung der Verfügungsmacht erfolgt entsprechend der vereinbarten Incoterms.

Dies führte zu Veränderungen in den folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Forderungen

Vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen, welche den Transaktionspreis vermindern, werden als variable Vergütungen nach IFRS 15 behandelt und mit den zugehörigen Kundenforderungen saldiert. Bevor die Erstanwendung von IFRS 15 erfolgt ist, wurden vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen gemäß IAS 37 Rückstellungen bilanziert.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen, welche den Transaktionspreis vermindern, werden als Vertragsverbindlichkeit dargestellt, wenn keine offene Kundenforderung besteht, mit welcher der Betrag saldiert werden kann.

Ertragsrealisierung

Bei den Leistungen die vom AMAG Konzern erbracht werden, handelt es sich um zeitpunktbezogene Leistungen. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald der Kunde die Verfügungsmacht über die übertragenen Güter erlangt. Die Erlangung der Verfügungsmacht erfolgt entsprechend der vereinbarten Incoterms. Einzige Ausnahme sind Kundenverträge mit der Lieferkondition CIF, hier wird zusätzlich zur Lieferung auch die Transportleistung/Versicherung verrechnet. In diesen Fällen erfolgt, wenn der Transport zum Stichtag noch nicht erfolgt ist, eine Abgrenzung der entsprechenden erwarteten Transportkosten in den Umsatzerlösen und den Forderungen.

Durch die geänderte Bilanzierung der Umsatzrealisierung im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise kommt es tendenziell zu einer zeitlich nach hinten verschobenen Realisierung der Umsatzerlöse.

Weiters ergaben sich daraus folgende Annahmen – und Schätzungsunsicherheiten:

Im Zuge der Erstanwendung von IFRS 15 wurden bei den variablen Vergütungen (vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen) sowie bei der Abgrenzung der erwarteten Transportkosten aus Kundenverträgen mit der Lieferkondition CIF Schätzungen und Annahmen auf Basis von vergangenheitsbasierten Analysen und unter Beachtung von zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen getroffen.

Auf Basis der dargestellten Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ergeben sich für den Konzernabschluss der AMAG folgende Anpassungen, die entsprechend den Übergangsvorschriften zum 1. Jänner 2018 berücksichtigt wurden:

Die Anpassungen resultieren aus der geänderten Darstellung der Rückstellungen für Boni sowie der Abgrenzung der Frachtkosten aus Kundenverträgen mit der Lieferkondition CIF. Die Boni-Rückstellungen werden gemäß IFRS 15 mit den zugehörigen Kundenforderungen verrechnet. Nur im Falle eines Passivüberhangs werden sie als Vertragsverbindlichkeit gezeigt. Bei Frachtkosten, welche zusätzlich zur Lieferung als eigene Leistungsverpflichtung verrechnet werden, und in Fällen, in denen der Transport zum Stichtag noch nicht erfolgt ist, wird der Umsatz entsprechend abgegrenzt.

in Tsd. EUR	31.12.2017	Boni RSt	Frachtkosten	01.01.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.404	(3.723)	(373)	116.308
Latente Steueransprüche	13.611		93	13.704
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.404.869	(3.723)	(280)	1.400.866
Gewinnrücklagen	214.842		(280)	214.562
Eigenkapital	607.874		(280)	607.594
Kurzfristige Rückstellungen	16.977	(5.650)		11.327
Vertragsverbindlichkeiten	0	1.927		1.927
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.404.869	(3.723)	(280)	1.400.866

Die folgende Tabelle zeigt die Änderungen, welche sich zum 30. Juni 2018 aus der Anwendung von IFRS 15 ergeben:

in Tsd. EUR	IAS 18	Boni RSt	Frachtkosten	IFRS 15
	30.06.2018			30.06.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146.907	(3.119)	(471)	143.318
Latente Steueransprüche	17.155		118	17.272
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.492.904	(3.119)	(353)	1.489.433
Gewinnrücklagen	205.640		(353)	205.287
Eigenkapital	608.913		(353)	608.560
Kurzfristige Rückstellungen	16.471	(3.999)		12.472
Vertragsverbindlichkeiten	0	880		880
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.492.904	(3.119)	(353)	1.489.433
in Tsd. EUR	30.06.2018	Boni RSt	Frachtkosten	30.06.2018
Umsatzerlöse	539.999		(471)	539.529
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	46.503		(471)	46.033
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	44.786		(471)	44.315
Ertragsteuern	(11.391)		118	(11.274)
Ergebnis nach Ertragsteuern	33.395		(353)	33.042

Änderungen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Der neue Standard IFRS 16 ersetzt IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen. Durch die Einführung des IFRS 16 entfällt künftig für den Leasingnehmer die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen. Für alle Leasingverhältnisse erfasst der Leasingnehmer in seiner Bilanz eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert. Dieser entspricht grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten. Während der Laufzeit des Leasingvertrages wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasingverhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben. Das Nutzungsrecht wird planmäßig amortisiert, was grundsätzlich zu höheren Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingvertrages führt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert gibt es Erleichterungen bei der Bilanzierung. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17.

Auswirkungen im AMAG Konzern:

Die Operating-Leasingverträge betreffen im Wesentlichen IT- und Telekommunikations-Hardware, Miete von Silos sowie Büromieten. Die Analysen haben ergeben, dass diese Verträge im Wesentlichen die Definition einer Leasingvereinbarung nach IFRS 16 erfüllen und somit ein Right-of-use asset zu bilanzieren ist.

Bei bisherigen Finanzierungsleasingverhältnissen (als Leasingnehmer) erfolgte bereits eine Bilanzierung als Vermögenswert/Verbindlichkeit, für diese Fälle geht man im AMAG Konzern von keinen wesentlichen Auswirkungen aus.

IFRS 16 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist (nur wenn IFRS 15 ebenfalls frühzeitig angewendet wird). Eine vorzeitige Anwendung ist aus heutiger Sicht nicht angedacht.

Im Zuge einer ersten Beurteilung der möglichen Auswirkungen wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass neue Vermögenswerte und Schulden für die im Konzern bestehenden Operating-Leasingverhältnisse zu erfassen sind. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, jetzt ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingver-

hältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (Right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Eine verlässliche Schätzung des Betrages kann aus heutiger Sicht noch nicht abgegeben werden. Aufgrund der geänderten Bilanzierung ist jedoch ein positiver Effekt auf das EBITDA zu erwarten, da anstatt des Mietaufwands die Abschreibung des Right-of-use assets sowie der Zinsaufwand für die entsprechende Verbindlichkeit bilanziert werden.

Als Übergangsmethode wird der modifiziert retrospektive Ansatz gewählt, wonach sämtliche Umstellungseffekte zum 1. Jänner 2019 im Eigenkapital als Anpassung der Gewinnrücklagen erfasst werden. Die Anpassungen erfolgen für alle offenen Verträge.

Ausnahmeregelungen hinsichtlich unwesentlichen bzw kurzfristigen Leasingverhältnisse werden in Anspruch genommen.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Es wurde die Nutzungsdauer für die Bewertung von Spezialersatzteilen im Vorratsvermögen angepasst. Dies führte zu einem Ertrag in Höhe von 5.396 Tsd. EUR.

Informationen über weitere Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 angeführt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zwischen 1. Jänner und 30. Juni 2018 hat sich der Konsolidierungskreis der AMAG Austria Metall AG nicht verändert. Bezüglich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2017 verweisen wir auf die Details des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017.

Saisonalität und Zyklizität

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen. Auch im Jahr 2018 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im zweiten Halbjahr (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird im Vergleich zu den Vorquartalen im vierten Quartal 2018 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

Geschäftssegmente

H1/2018 in Tsd. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	106.355	48.751	381.431	2.992	0	539.529
Innenumsatz	295.610	3.396	66.420	37.874	(403.300)	0
	401.965	52.147	447.851	40.865	(403.300)	539.529
EBITDA	20.507	2.557	57.330	5.790	0	86.184
EBIT	8.595	1.767	36.305	(634)	0	46.033
Finanzergebnis	719	(54)	(3.711)	1.329	0	(1.718)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	9.313	1.713	32.594	695	0	44.315
H1/2017 in Tsd. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	109.178	57.130	366.131	2.966	0	535.405
Innenumsatz	269.924	4.712	52.916	37.074	(364.625)	0
	379.102	61.841	419.047	40.040	(364.625)	535.405
EBITDA	22.691	2.954	62.399	4.371	0	92.415
EBIT	7.714	1.872	46.724	(1.194)	0	55.117
Finanzergebnis	(1.410)	(53)	(3.114)	(158)	0	(4.735)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	6.304	1.820	43.610	(1.352)	0	50.381

Erläuterung zur Konzernbilanz

Die Sachanlagen sanken von 751,7 Mio. EUR zum Jahresende 2017 auf 747,1 Mio. EUR per Ende Juni 2018. Dieser Rückgang ist vor allem auf das im Vorjahr durchgeführte Standorterweiterungsprojekt in Ranshofen zurückzuführen. Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 30. Juni 2018 auf 23,7 Mio. EUR (Jahresende 2017: 21,6 Mio. EUR).

Der Vorratswert erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Bestandsmenge von 227,2 Mio. EUR per Ende Dezember auf 303,4 Mio. EUR zum 30. Juni 2018.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund geringerer Auslieferungen vor dem Jahreswechsel traditionell niedriger als an Zwischenabschlussstichtagen, sie stiegen von 120,4 Mio. EUR per Jahresultimo 2017 auf 143,3 Mio. EUR per Ende Juni 2018.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 169,8 Mio. EUR per Ende Dezember 2017 auf 153,9 Mio. EUR per Ende Juni 2018.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 608,6 Mio. EUR per Ende Juni 2018 und lag damit um 0,7 Mio. EUR über dem Wert des Jahresabschlusses 2017 (607,9 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten sechs Monate 2018 in Höhe von 33,0 Mio. EUR, der Veränderung der Hedgingrücklage (IAS 39) um -0,6 Mio. EUR, der Veränderung der Zeitwertrücklage um +2,2 Mio. EUR, der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von +3,9 Mio. EUR, der Verminderung der Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung um +4,7 Mio. EUR, des Effekts aus der Erstanwendung von IFRS 15 in Höhe von -0,3 sowie aus der Dividendenzahlung in Höhe von -42,3 Mio. EUR.

Seit dem Bilanzstichtag betragen die für die Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und der Jubiläumsgeldrückstellung relevanten Zinssätze in Österreich Ende Juni – abgeleitet aus den von MERCER Deutschland veröffentlichten Rechnungszinssätzen für IFRS-Bewertungen – für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung unverändert 1,90 % (31.12.2017: 1,90 %) sowie für die Pensionsrückstellung 1,60 % (31.12.2017: 1,30 %). In Kanada hingegen sind die relevanten Zinssätze deutlich gestiegen und betragen für die Pensionsrückstellung und die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistungen entsprechend der ‚Fiera Capitals CIA Method Accounting Discount Rate Curve‘ 3,60 % (31.12.2017: 3,25 %). Daraus resultieren versicherungsmathematische Gewinne von 5,6 Mio. EUR, die ergebnisneutral gegen Eigenkapital gebucht wurden.

Die verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 338,8 Mio. EUR im letztjährigen Konzernabschluss auf 373,1 Mio. EUR per 30. Juni 2018.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), aus dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdienste etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen eine untergeordnete Rolle spielt (0,54% vom Gesamtumsatz, 1. Halbjahr 2017: 0,53%).

Von Jänner bis Juni 2018 erzielte die AMAG-Gruppe einen Umsatz von 539,5 Mio. EUR und lag damit um 0,8 % über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 535,4 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

in Tsd. EUR	Q2/2018	Q2/2017	H1/2018	H1/2017	2017
Umsatzerlöse Dritte	278.844	278.286	541.322	539.741	1.045.947
Erlöse Dienstleistungen	1.482	1.466	2.992	2.966	5.918
Ergebnis Derivate	-4.017	-1.837	-4.785	-7.302	-15.627
	276.309	277.916	539.529	535.405	1.036.238

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz in den folgenden Regionen:

in Tsd. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	17.377	33.015	182.695	0	233.087
Österreich	609	12.646	68.999	2.992	85.246
Übriges Europa	24.139	2.688	37.672	0	64.499
Nordamerika	64.229	403	63.761	0	128.393
Asien, Ozeanien und sonstige	0	0	28.304	0	28.304
	106.355	48.751	381.431	2.992	539.529

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe verringerte sich im ersten Halbjahr 2018 um 6,2 Mio. EUR auf 86,2 Mio. EUR (1. Halbjahr 2017: 92,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten 2018 auf 46,0 Mio. EUR nach 55,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im ersten Halbjahr 2018 33,0 Mio. EUR (Vorjahres-Vergleichswert: 37,6 Mio. EUR)

Erläuterung der Konzern-Cashflow Rechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 19,2 Mio. EUR und lag damit um -7,6 Mio. EUR unter dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode (26,8 Mio. EUR), was insbesondere auf einen höheren Working Capital-Bedarf zurückzuführen ist. Der höhere Forderungsstand ist auf die positive Entwicklung des Aluminiumpreises zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -37,3 Mio. EUR. Der im Vergleichszeitraum 2017 beträchtlich höhere Wert von -67,4 Mio. EUR resultiert aus den im vergangenen Jahr getätigten umfangreicheren Erweiterungsinvestitionen am Standort Ranshofen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im ersten Halbjahr 2018 mit 1,3 Mio. EUR positiv (1. Halbjahr 2017: -9,6 Mio. EUR). Der Dividendenzahlung von -42,3 Mio. EUR stehen Kreditaufnahmen von +43,6 Mio. EUR gegenüber.

Erläuterung zu Finanzinstrumenten

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7

2018			Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Werte in Tsd. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	
Aktiva			
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	43.378	155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.376	8.969	12.310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0
Passiva			
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	6.139	0
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0
Steuerschulden	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	113	9.488	27.986
2017			Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Werte in Tsd. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	
Aktiva			
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	45.414	534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	188	12.681	17.114
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0
Passiva			
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	7.472	0
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0
Steuerschulden	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	9.024	10.524	14.072

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse welche im Vorjahr in der Kategorie „Held for Trading“ ausgewiesen wurden, wurden in die Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ umgegliedert.

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital-instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert zum 30.06.2018	Fair Value zum 30.06.2018
	1.306	2.002	0	46.841	46.841
	0	143.318	0	143.318	143.318
	0	0	2.185	2.185	2.185
	0	18.486	16.155	65.297	65.297
	0	153.929	0	153.929	153.929
	0	373.125	0	373.125	369.384
	0	67.772	3.440	77.351	77.351
	0	123.057	0	123.057	123.280
	0	111.567	0	111.567	111.567
	0	880	0	880	880
	0	0	10.478	10.478	10.478
	0	19.140	29.326	86.054	86.054

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital-instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert zum 31.12.2017	Fair Value zum 31.12.2017
	1.226	2.145	0	49.319	49.319
	0	120.404	0	120.404	120.404
	0	0	1.283	1.283	1.283
	0	14.935	16.455	61.372	61.372
	0	169.752	0	169.752	169.752
	0	338.751	0	338.751	333.500
	0	73.109	2.768	83.349	83.349
	0	113.841	0	113.841	114.249
	0	77.564	0	77.564	77.564
	0	0	0	0	0
	0	0	1.036	1.036	1.036
	0	18.402	21.693	73.715	73.715

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen verteilen sich wie folgt:

in Tsd. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	30.06.2018			31.12.2017		
				Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1
AKTIVA									
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	10.389	34.450	44.839	0	14.367	32.807	47.174	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	25.062	5.595	30.656	0	23.434	6.548	29.982	
PASSIVA									
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	369.384	0	369.384	0	333.500	0	333.500	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	6.139	0	6.139	0	7.472	0	7.472	
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	123.280	0	123.280	0	114.249	0	114.249	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	37.587	0	37.587	0	33.620	0	33.620	

In den ersten sechs Monaten kam es zu keiner Umklassifizierung zwischen den Bewertungsklassen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devisen gegen eine andere Devisen zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurve (der beiden Geschäftswährungen) über die Laufzeit auf den Barwert abgezinst. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zinsswap:

Beim Zinsswap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zinsswaps ist die Differenz der beiden über die Laufzeit des Geschäftes abgezinsten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugsvertrag der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.:

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugsvertrag, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Strombezugsvertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom LME-Kurs ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt. In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD - Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

	Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
Stand 01.01.2017	98.785	16.451
Währungsdifferenzen	(7.540)	(1.256)
Änderung Fair Value	(15.125)	(3.678)
Recycling	0	(7.433)
Umgliederung	(7.647)	7.647
Stand 30.06.2017	68.474	11.731
Stand 01.01.2018	31.581	6.548
Währungsdifferenzen	908	188
Änderung Fair Value	4.344	(2.037)
Recycling	0	(2.794)
Umgliederung	(3.689)	3.689
Stand 30.06.2018	33.144	5.595

Eine Veränderung des LME-Preises würde sich auf die Bewertung zum 30.06. folgendermaßen auswirken:

Sensitivität in Tsd. EUR	30.06.2018		30.06.2017	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	(17.593)	17.593	(20.636)	20.636
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(4.031)	4.031	(3.236)	3.236

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mit der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG bestehen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Finanzierung, Veranlagung sowie bei Fremdwährungsgeschäften.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr 2018 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Vorjahresabschluss.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2018 eingetreten sind.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 2. August 2018

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Helmut Wieser
Vorsitzender des Vorstandes



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Informationen zur Aktie

Kursverlauf der AMAG-Aktie

Nach anfänglichen neuen Rekordständen zu Jahresbeginn setzte an den weltweiten Aktienmärkten eine Gegenbewegung ein. Dem konnte sich auch die AMAG-Aktie nicht entziehen, die mit 47,50 EUR per 29. Juni 2018 um 7,6 % unter dem Kurs per Jahresende 2017 notierte. Die Gesamttaktionärsvergütung, einschließlich der im April ausbezahlten Dividende in Höhe von 1,20 EUR je Aktie, lag in der ersten Jahreshälfte bei -5,2 % und entsprach damit weitestgehend der Kursentwicklung des österreichischen Vergleichsindex ATX (1. Halbjahr 2018: -4,8 %).

Kursverlauf der AMAG-Aktie seit Börsengang

8. April 2011 bis 29. Juni 2018 in %



Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie lag im Zeitraum von 2. Jänner 2018 bis 30. Juni 2018 bei 6.125 Stück und damit um 36,1 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres (1. Halbjahr 2017: 9.586 Stück).

Investor Relations

Aktuell analysieren folgende 5 Analysten die AMAG-Aktie: Baader Bank (Halten), Erste Group (Halten), Kepler Cheuvreux (Reduzieren), Landesbank Baden-Württemberg (Verkaufen) und Raiffeisen Centrobank (Halten).

Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der AMAG am Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit Investoren war die AMAG auch in der ersten Jahreshälfte auf mehreren Konferenzen und Roadshows vertreten.

Hauptversammlung

Die AMAG Austria Metall AG hielt am 17. April 2018 im Schlossmuseum in Linz ihre siebte ordentliche Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 1,20 EUR je Aktie. Genaue Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag.at im Unterpunkt Investor Relations.

Eigentümerstruktur

Die AMAG Austria Metall AG verfügt auch weiterhin über eine stabile Aktionärsstruktur mit der B&C Industrieholding GmbH als Kernaktionär mit 52,7 %.

Eigentümerstruktur

per 30. Juni 2018

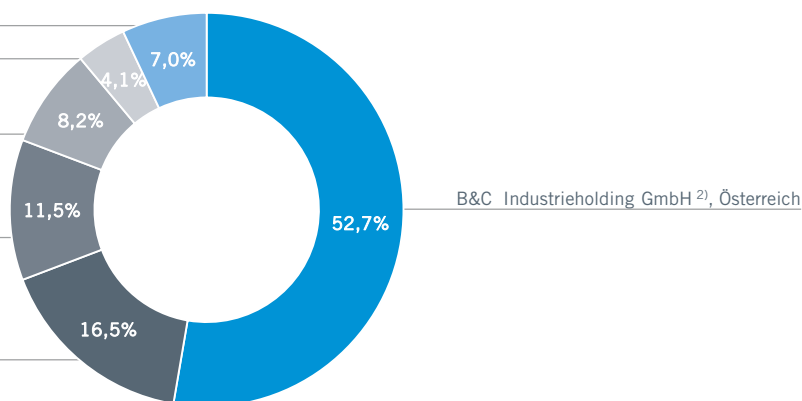
Streubesitz

Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH, Österreich

Treibacher Industrieholding GmbH, Österreich

AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung, Österreich

RLB OÖ Alu Invest GmbH ^{1), 2)}, Österreich



1) RLB OÖ Alu Invest GmbH ist eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG

2) Die B&C Industrieholding GmbH und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich haben am 1. April 2015 einen Beteiligungsvertrag abgeschlossen

Börsenkennzahlen in EUR	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung in %	H1/2018	H1/2017	Veränderung in %	2017
Ergebnis je Aktie	0,57	0,60	(3,9 %)	0,94	1,06	(12,0 %)	1,79
Operativer Cash Flow je Aktie	0,15	0,54	(73,1 %)	0,54	0,76	(28,5 %)	2,89
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	1.675,04	1.675,04	0,0 %	1.675,04	1.675,04	0,0 %	1.128,45
Höchstkurs	53,60	47,50	12,8 %	56,20	47,50	18,3 %	36,00
Tiefstkurs	46,10	40,72	13,2 %	46,00	33,47	37,4 %	26,93
Schlusskurs	47,50	47,50	0,0 %	47,50	47,50	0,0 %	32,00
Durchschnittskurs (volumengewichtet)	49,76	43,98	13,1 %	51,47	41,02	25,5 %	31,58
Aktien in Stück	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000

Informationen zur AMAG-Aktie

ISIN	AT00000AMAG3
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Ticker Symbol Wiener Börse	AMAG
Indizes	ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, ATX TD, VÖNIX, WBI
Reuters	AMAG.VI
Bloomberg	AMAG AV
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	8. April 2011
Emissionskurs je Aktie EUR	19,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	35.264.000

Finanzkalender 2018

27. Februar 2018	Veröffentlichung Jahresabschluss 2017
7. April 2018	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
17. April 2018	Hauptversammlung (HV)
24. April 2018	Ex-Dividenden-Tag
25. April 2018	Nachweisstichtag „Dividende“
26. April 2018	Dividenden-Zahltag
3. Mai 2018	Bericht zum 1. Quartal 2018
2. August 2018	Bericht zum 1. Halbjahr 2018
31. Oktober 2018	Bericht zum 3. Quartal 2018

Hinweis

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrundeliegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Herausgeber:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausenerstraße 61
5282 Ranshofen

Kontakt:

Dipl.-Kfm. Felix Demmelhuber
Leiter Investor Relations
Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 2203
Fax.: + 43 (0)7722 801 – 8 2203
E-Mail: investorrelations@amag.at
www.amag.at